

Kapitel II.

Der Bau der Schweiz und ihre mineralischen Rohprodukte.

Nach der Gestaltung ihrer Oberfläche und nach Art und Lagerung ihrer Gesteine gliedert sich die Schweiz in die Alpen, den Jura und das zwischen diesen beiden Gebirgen eingebettete Mittelland.

Von Südwesten nach Nordosten verlaufend, nehmen die **Alpen** den ganzen Süden und Osten oder 60% des Landes ein. Der **Jura** ist eigentlich nur eine mächtige Zweigkette der Alpen, die sich bei Genf vom Alpengebirge loslöst und in flachem, nach Südosten geöffnetem Bogen der West- und Nordwestgrenze der Schweiz entlang bis Schaffhausen erstreckt. Er bedeckt etwa 10% der Oberfläche des Landes. Das schweizerische **Mittelland** (30%) erscheint so als ein großes Längstal im alpinen Gebirgssystem.

Die Zentralmassen der Alpen bestehen aus kristallinem Gestein. Ihnen schließen sich im Norden und Süden die Kalkalpen an; auch der Jura besteht aus Kalkgestein. Im Mittelland herrscht die sogenannte Molasse, d. h. Nagelfluh und Sandstein vor.

a) Der schweizerischen Volkswirtschaft liefern die **kristallinen Gesteine** der Alpen seit dem Bau der Gotthardbahn ein vortreffliches Baumaterial in dem Granit und Gneiß

11